

Kulturwege Schweiz: Regionale Kulturwege Kanton ZH 2013-11-06

Nr.	Name	Leitthema (USP)	Titel	Touristische Kurzbeschriebe zur Route			
				Einstiegstext (max. 250 Zeichen; inkl. Leerzeichen)	Haupttext (max. 500 Zeichen; inkl. Leerzeichen)		
Umgesetzte Projekte							
ZH02	Industriepfad Zürcher Oberland Bauma-Uster	Industrialisierung des Zürcher Oberlands	ZH 2 Die Industrielle Revolution auf dem Land	Dank der Wasserkraft ungezähmter Bäche und dem Bevölkerungswachstum liessen sich im 19. Jh. zahlreiche Industriebetriebe zwischen dem oberen Tösstal und dem Greifensee nieder. Ortsbilder und Landschaften zeugen bis heute von dieser Industrialisierung.	251	Der Industriepfad Zürcher Oberland bietet einen Überblick über mehr als 500 Jahre Schweizer Industriegeschichte. Dazu gehören Objekte wie das Dampfschiff Greif, die Lokomotivremise Uster und die Dampfbahn Bauma–Hinwil, die Brauerei Uster mit ihrer Dampfmaschine, Fabriken, Villen und Gärten entlang der Florastrasse in Uster, der Gewerbekanal am Aabach, die Mühle Kempten, die Wasserrad-Sägerei Stockrüti, die Spinnerei Neuthal mit Textilmaschinen-Museum und das Flarzhau Freddi in Bauma.	489
Projekte in Umsetzung							
ZH01	Brücken- und Industrieweg Tösstal Eglisau-Wald	Wasserkraft, Wassernutzung und Landschaftsentwicklung im Tösstal (BLN-Gebiet)	ZH 1 Leben mit einem unberechenbaren Fluss	Die Töss fliesst durch eine unspätakuläre, oft stille und idyllische Gegend mit Eisenbahn, Strassen und Brücken. Und doch zeugt der Weg am Wasser von Gefahren und vom Versuch, sie zu bändigen, so dass Fabriken und Gewerbe entstehen konnten.	242	Die Weg begleitet die Töss vom Quelle am Tössstock bis zur Mündung in den Rhein bei der Tössegg. Der Weg erzählt, wie der Fluss das Landschaftsbild des Talbodens geprägt hat und wie die Menschen seit Beginn der Industrialisierung mit ihm gelebt haben. Und er erzählt, von der Bändigung eines unberechenbaren Wildbaches und seiner vorsichtigen Renaturierung. Entlang des Weges gibt es zahlreiche historische Brücken zu entdecken.	426
ZH08	Ämtlerwäg Bonstetten-Bonstetten (Rundwanderung)	Kulturlandschaft Knonaueramt	ZH 8 Auf krummen Pfaden durchs «Säuliamt»	Der Ämtlerweg lädt zu einer ausgedehnten Wanderung durch die Landschaften zwischen Albiskamm, Reppischtal, Ämtler Drumlinlandschaft und Reussebene. Besonders sehenswert sind das Kloster Kappel und die Dörfer Knonau, Rifferswil und Maschwanden.	243	Der Reussgletscher hat die Landschaft des Knonaueramtes geprägt: Im weiten Reusstal liegen naturnahe Moore und Auenwälder neben Ackerfluren. Das Reppischtal bildet eine enge, dicht bewaldete Rinne, wo am Fuss des Albispasses der stille Türlersee liegt. Dazwischen erstreckt sich eine Hügellandschaft mit aussichtsreichen Kuppen und fruchtbaren Talsenken, lebendigen Dörfern und ruhigen Weilern. Durch diese vielfältige Agrarlandschaft schlängeln sich Idyllische Wege.	467
Projektskizzen							
ZH03	Alter Zürichweg Kaiserstuhl-Zürich	Kulturlandschaft Zürcher Unterland	ZH 3 Annäherung an die Stadt	Der alte Zürichweg ist ein jahrhundealter Marktweg, der sich über die Anhöhen und Talböden des Zürcher Unterlands gemächlich den Rändern von Zürich nähert. Unterwegs bietet sich die Gelegenheit, über die Veränderung des Lebensraumes nachzudenken.	247	Marktgänger aus dem Klettgau und Unterland haben einen Weg gebahnt, der heute aus der Vergangenheit in die Gegenwart führt. In wenigen Wegstunden verbindet er die Kleinstadt Kaiserstuhl am Hochrhein, die seit ihrer Gründung kaum gewachsen ist, mit der beständig wachsenden Grossstadt Zürich! Der Weg führt vorbei an abgeschiedenen Wegen, stillen Wäldern und weiten Rieden, aber auch an schnell wachsenden Dörfern; den Vorposten der Grossstadt.	444
ZH04	Albispass Langnau am Albis-Knonau	Historische Fahrstrasse über den Albispass	ZH 4 Knirschender Kies unter den Rädern	Die alte Fahrstrasse über den Albispass zwischen Langnau und Knonau ist der am besten erhaltene historische Verkehrsweg im Kanton Zürich. Wer ihn ohne Eile begeht, kann die Mühen früherer Fuhrleute würdigen.	207	Einst war der Albispass wichtige direkte Verbindung zwischen Zürich und Luzern; zwei Vororten der Eidgenossenschaft. Für eilige Autopendler stellt er heute eher ein Hindernis dar. Abseits der Hauptstrasse bietet er jedoch ein verkehrsgeschichtliches Abenteuer. Über lange Strecken ist der Weg in einem Zustand erhalten, wie ihn die Fuhrleute früherer Jahrhunderte angetroffen haben: eng, steil, holprig und einsam. Die Wanderung von Langnau nach Knonau ist ein Ausflug in die Vergangenheit.	490
ZH05	Sihltalweg Zürich-Schindellegi	Landschaftsraum Sihltal (BLN-Gebiet)	ZH 5 Die Sihltalfurche - ein Wildbach wird gezähmt	Das Sihltal blieb lange weglos. Brücken und Stege waren viel wichtiger als die Wege, die dem Fluss folgten. Erst seit dem 19. Jahrhundert entstanden Sihltalstrasse, Sihltalbahn und die Wanderwege, welche die Wildnis des Sihltals erschliessen.	242	Die Sihl war einst ein gefürchteter Wildbach, der mit viel Aufwand gezähmt wurde. Die Stadt Zürich bezog das meiste Holz aus dem Sihlwald und seit dem Bau des Sihltalsees erzeugt die Sihl elektrische Energie. Einige der ältesten Brücken der Kantone Zürich und Zug zeugen davon, wie das Tal aufwendig erschlossen wurde. Heute lässt sich die Wildnis des Sihltals gefahrenlos im Naturerlebnispark Sihlwald und im engen Taleinschnitt zwischen Sihlbrugg und Biberbrugg erleben.	472
ZH06	Zürcher Salzstrasse Stein am Rhein-Ellikon am Rhein	Kulturlandschaft Zürcher Weinland (BLN-Gebiet)	Z 6 Tiroler Salz, Schaffhauser Zölle und vom Zürcher Hafen am Bodensee	Die Zürcher Salzstrasse führt quer durchs Zürcher Weinland und seine beschaulichen Fachwerkdörfer. Der bequem zu begehende Weg sorgte während 200 Jahren für Irritation zwischen den Städten Zürich und Schaffhausen.	216	Bis zur Gründung der Rheinsalinen kam das Salz für Ost- und Zentralschweiz aus Tirol und Bayern über Bodensee und Hochrhein nach Schaffhausen. Dort wurde es zwischengelagert und verzollt. Wegen der hohen Schaffhauser Zölle begannen Zürcher Kaufleute im 17. Jahrhundert, Salz und andere Güter im damals zürcherischen Stein am Rhein auszuladen und auf dem Landweg mit einheimischen Fuhrleuten zur Schifflande von Ellikon zu führen. Noch heute heisst die Strasse an verschiedenen Orten «Salzweg».	494
ZH07	Irchel-Rundweg Flaach-Flaach (Rundwanderung)	Kulturlandschaft Irchel (BLN-Gebiet)	Z 7 Schlösser, Weinberge und Wälder am Irchel	Der Irchel ist ein markanter, bewaldeter Tafelberg. Im umliegenden Flaachtal begünstigt das Klima den Weinbau und am Unterlauf der Töss stehen zahlreiche stattliche Herrensitze.	178	Der Irchel-Rundweg führt über historische Verkehrswege durch eine Landschaft von nationaler Bedeutung. Er erkundet die historische Brückenlandschaft von Rorbas-Freienstein, in deren Mittelpunkt die Alte Brücke von 1808 steht. Weiter führt er zu Naturschutzgebieten wie der Auenlandschaft an der Tössegg sowie zu Schlössern, Landsitzen und Ortsbildern, die von Weinbergen umsäumt sind.	385
ZH09	Lägern-Rundweg Dielsdorf-Baden-Dielsdorf (Rundwanderung)	Kulturlandschaft Wehntal (BLN-Gebiet Lägern)	Z 9 Das Wehntal	Das Wehntal liegt eingebettet in einer Mulde zwischen dem schroffen Lägerngrat und den weiten Wäldern der Egg. Der Linthgletscher hat diese Mulde ausgehobelt. Von den mittelalterlichen Städtchen Regensberg und Baden führen ruhige Nebenwege in das Tal.	251	Von Zeit zu Zeit sorgen Mammutfunde im Wehntal für Schlagzeilen. Doch das Tal wartet auch mit vielen anderen Sehenswürdigkeiten auf: ein jungsteinzeitliches Silexbergwerk, ein Gipsbergwerk im Faltenkern der Lägernfalte, ein riesiger Kalksteinbruch, die Weinberge von Regensberg, die Aussicht von der Lägernhochwacht, das Landvogteischloss von Baden, von Hecken eingefasste Holz-, Markt- und Kirchwege ...	403

ZH10	Alte Rapperswiler Landstrasse Winterthur-Rapperswil	Kulturlandschaft Zürcher Oberland	Z 10 Am Rand entlang: Auf Römer- und Pilgerspuren durchs Oberland	Im Grenzraum zwischen dem Tössbergland und den Seen des Zürcher Oberlands verlief seit römischer Zeit eine Strasse, die Ostschweiz und Innerschweiz verband. Ihr folgten seither Kaufleute, Bauern auf dem Marktweg oder Wallfahrer nach Einsiedeln.	244	Über die Jahrhunderte hat sich der ursprüngliche Strassenverlauf zwischen Winterthur und Rapperswil verloren. Deshalb führte der Verkehr über wechselnden Wege durch das waldreiche Leisental, über die Vorberge des Tössberglands und durch die Seen- und Moorlandschaften des Kempttals. Das Bruderhaus auf dem Eschenberg, die Grafenburg Kyburg, die Kastellruine von Irgenhausen, die Johanniterkomturei Bubikon und der herrschaftlichen Bergsporn von Rapperswil zeugen davon.	470
ZH11	Thurweg Wildhaus-Flaach	Kulturlandschaft Thurtal (Flusslandschaft mit zahlreichen historischen Ortsbildern und Brücken)	Z 11 Die Thur und ihr Umland - wild, gebändigt, gestriegelt und befreit	Die Thur fliesst durch eine aussergewöhnliche Flusslandschaft in der sich die Brückengeschichte über alle Epochen entdecken lässt. Der Thurweg folgt dem Fluss von Wildhaus im Toggenburg bis zur Mündung in den Rhein im Kanton Zürich.	233	Die Thur ist der zweitlängste Fluss in der Ostschweiz. Sie entsteht bei Unterwasser durch den Zusammenfluss der Quellbäche Wildhuser Thur und Säntisthur. Auf 131 Kilometern durchfließt sie geschützte Auen- und Naturlandschaften. Zahlreiche Brücken aus Holz, Stein, Eisen und Beton überqueren sie. 1979 wurden im Flussbett bei Bussnang sogar Überreste einer Holzbrücke aus römischer Zeit entdeckt.	395
ZH12	Limmatuferweg Zürich-Baden	Agglomerationslandschaft Limmattal	Z 12 Landschaftsentwicklung in der «Zwischenstadt»	Der Limmatauferweg verknüpft die beiden Seiten des Limmattals räumlich und thematisch. Und er ist für Fussgänger und Wandernde die einzige attraktive Längsverbinding durch das Limmattal.	187	Früher lagen nur wenige Siedlungen direkt an der Limmat, etwa das Kloster Fahr, das Städtchen Glanzenberg oder die Burg Schönenwerd. Später kamen Fabriken hinzu, zum Beispiel bei Wetztingen. Für die Landschaftsentwicklung waren die Limmattalübergänge viel wichtiger als die Siedlungen. Um die einträglichen Stadtbrücken nicht zu konkurrenzieren, gab es zwischen Baden und Zürich lange Zeit nur Fähren. Seit dem 18. Jahrhundert kamen vermehrt Brücken hinzu. Als erste die Limmattalbrücke von Wetztingen.	494
ZH13	Spinnerweg Affoltern am Albis-Horgen	Zürichsee und Hinterland	Z 13 Mit den «Fabrikern» unterwegs	Der Spinnerweg ist ein hindernisreicher Fussweg, der See und Amt verbindet. Er wurde einst von Baumwoll- und Garntägern genutzt; später diente er Fabrikern als Fussweg.	171	Der Spinnereiweg verbindet zwei grundverschiedene Landschaften. Er verläuft teilweise auf abgelegenen Fusswegen und führt durch abwechslungsreiche Landschaften, in deren Mitte der Naturerlebnispark Sihlwald liegt. Und auch die Siedlungen prägen das Landschaftsbild: Der spätakademisch modernisierte Ortskern von Horgen, das Forsthaus Sihlwald mit seinem Naturzentrum und die bäuerlichen Weiler Tüfenbach und Vollenweid.	416
ZH14	Zürich - Bodensee - Route Zürich - Stein am Rhein	Mittelalterliche Handelsroute, Hohlwegbündel	Z 14 Fernhandel zwischen Zürich und Bodensee	Die mittelalterliche Verbindung von Zürich zum Bodensee ist zwischen Andelfingen und Stein am Rhein von Hohlwegen geprägt. Von Stein aus gelangten vor allem unentbehrliche Massengüter wie Getreide und Salz auf den Zürcher Markt.	247	Zürich wurde seit dem Mittelalter über die Strasse zwischen Zürich und Stein am Rhein versorgt. Auf der Strasse wurden bedeutende Einnahmen aus Strassenzöllen erzielt. Die Strasse gehörte zur Fernhandelsroute von Nürnberg über Ulm und Baden nach Lyon. Diese «Obere Strasse» ist bereits in einem Bericht von 1494 detailliert beschrieben. Im 19. Jahrhundert ist die Verbindung durch eine Kunststrasse ersetzt worden, die nördlich um den Stammberg herum führt.	493